

Jahresbericht WOMGhana 2012, Witwen- u. Waisenprojekt Nordghana

Danksagung: Wir wollen unseren Dank an Action Aid Ghana, *Action Aid Ghana, WOM's Board members, St. Paul de.V (Germany), Accra Community Church, VSO, BUEGER Committee Stein Hagen Germany, EDIAF, Amnesty International, World Vision, OXFAM, Mrs. Limann und Kinder, Professor und Madam Rose aussprechen, die es möglich gemacht haben für und mit uns zu arbeiten.*

Personal:

Zusammenfassung:

Wir danken Gott, der uns durch das Jahr 2012 gebracht hat. WOM war es dieses Jahr möglich, alle Aktivitäten mit sehr wenig freiwilligen Helfern durchzuführen. Action Aid Ghana and International haben ein neues Projekt namens "Unpaid Care" (unbezahlte Hilfe) ins Leben gerufen. Das Projekt soll den Zusammenschluss von Bäuerinnen unterstützen, führende Rollen zu übernehmen und ihr Bewusstsein bezüglich ihrer Rechte zu stärken. Viele Strategien wurden entwickelt um geschlechtsspezifische Einschränkungen einzudämmen, mit denen weibliche Kleinbauern konfrontiert werden. Ziel ist es, die Frauen zu ermutigen ihre Stimme zu erheben für die Reduzierung von unbezahlter Hilfsarbeit und die Versorgung mit Nahrung sicherzustellen. Der Witwen-Tag 2012 war sehr gut besucht. Obwohl AAG/WOM mit 400 Teilnehmern geplant hatte, haben wir dann bei 600 Teilnehmern aufgehört zu zählen. Die Halle, in der die Veranstaltung stattfand, war viel zu klein dafür. WOM sucht immer noch nach einer Person, die das Büro und das Projekt in Vollzeit betreut. Warum wir immer noch jemand suchen? Weil viele Menschen es nicht rechtfertigen können, für wenig Geld viel zu arbeiten. Mit der Boabab-Produktschulung die wir 2012 hatten, hoffen wir mehr Jobs für die Witwen schaffen zu können und Spenden sammeln zu können für unsere Waisen. Denn mit den Spenden können wir Löhne, Transportmittel und die Ausbildung finanzieren.

Laufende Programme

Frauenrechte (Lehre über die Menschenrechte), HIV/AIDS, Ausbildung der Waisenkinder, Aktivitäten zur Generierung eines Einkommens (Herstellung von Sheabutter und Pomade, Handwerk, Landwirtschaft, Kleinkredite und unser neues Projekt unbezahlte Hilfe)

Bildung neuer Gruppen: Die Gbee-Witwen waren die einzigen, die dieses Jahr in die Gruppe aufgenommen wurden. Sie haben sich in den letzten zwei Jahren selbstständig zusammengeschlossen und GH¢200.00 bei einer Bank angelegt. Das war für uns ein Zeichen, das sie es ernst meinen und es verdient haben, bei WOM aufgenommen zu werden. Daher wurden sie in das FLOW-Projekt aufgenommen.

Zusammenarbeit:

WOM halt sehr viel davon mit anderen Organisationen zusammenzuarbeiten, um sich gegenseitig auszutauschen und von den Erfahrungen der anderen zu lernen. WOM hatte einige Meetings mit Partnern von AAG, in denen Quartalsberichte und Arbeitspläne präsentiert wurden. WOM nahm an Workshops teil, bei denen auch neue Freunde gefunden wurden. WOM unterhielt gute Arbeits- und Freundschaftsbeziehungen mit internen und externen Mitarbeitern. WOM hatte eine sehr enge Beziehung mit den Projektleitern, Tindanas und der Jugend. 2013 plant WOM mit mehr Leitern, den Queen mothers und anderen Organisationen zusammenzuarbeiten, die für die gleiche Sache kämpfen.

Aktivitäten in 2012

1. Unterstützung des Witwen-Netzwerks, um eine Pläne zu entwerfen für ein Treffen mit Machtinhabern, Kampagne gegen Nahrungstabus und die Bestrafung von Witwen während Widowhood rites
2. Organisation einer Prozession und Audienz für den Erlass von LI???? Und die komplette Abschaffung von ???, um den jährlichen Witwentag zu ??? (AAG)
3. Organisation einer Lerntagung für COMBAT (AAG)
4. Erschaffung einer Plattform, die es Witwen ermöglichen, Ärzte, Polizei und einen Rechtsbeistand einzuschalten, wenn sie Opfer von Gewalt geworden sind und überlebt haben (AAG)
5. Unterstützung von 20 Frauen mit Wiederkäuern (Ziegen). 10 dieser Frauen waren mit HIV infiziert. (AAG)
6. Teilnahme
7. Organisation eines Meetings zwischen dem Witwen-Netzwerk und Tindanas bezüglich der Reform von Nahrungstabus und die Bräuche des Witwentum (AAG)
8. Organisation von 3 zweisprachigen Diskussionen im Radio mit dem Thema Nahrungstabus und forced confinement during widowhood rites
9. Organisation eines Folgemeetings zwischen den Witwen und traditionellen Behörden bezüglich der Beiträge, die diese leisten
10. Beginn des neuen Projekt namens „Unbezahlte Hilfe“ oder FLOW (AAG)
11. Förderungsprogramm (AAG)
12. Organisation von Kampagnen für die Reform von Widowhood rites unter Zuhilfenahme von Bongo, Kongo und Winkogo-Verantwortlichen (Dokumentation)
13. Unterrichtung von 60 Frauen in Korbflechterei, Verpackung von Sheabutter und Kleinkrediten. Durchgeführt von NBSSI.
14. Witwen beigebracht wie man Boabab-Produkte herstellt (Burkina)
15. 20 Frauen mit 40 Ziegen unterstützt in Talensi Nabdam (World Vision)
16. Freiwilligen erklärt, wie man Waisenkinder und alte Menschen registriert. Dies geschah in fünf Gemeinden in Bakwu West (World Vision)
17. Pflanzen von 1000 Mangosamen, Mais, Nüssen und Sojabohnen (EDAIF)
18. Unterstützung von Waisenkindern beim Start in das Schulleben und auch darin, die Schule erfolgreich zu beenden (WOM/Christie Tailor)
19. Kleinkredite (Swiss Hand)
20. Verteidigung und Schutz von missbrauchten Witwen und Waisen (häusliche Gewalt) (AAG/WOM)

Ziel der Aktivitäten:

1. Entwicklung eines Plans um Machtinhaber dazu zu bringen, sich den Rechten der Witwen anzunehmen
2. Frauen aus ländlichen Regionen Zugang zu gesichertem Land für ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten zu geben, um sicherzustellen, dass sie sich versorgen können und um die Armut zu reduzieren. Beseitigung der Armut
3. Eine Plattform erschaffen, die es dem Witwen-Netzwerk ermöglicht, Ärzte, Polizei und Rechtsbeistand zu bekommen, wenn sie Gewalt erfahren haben
4. Frauen und Waisen zu einem wirtschaftlichen Status verhelfen, der es ihnen die Tierzucht ermöglicht. Aufbrechen der kulturellen Ansicht, der Frauen daran hindert, Tiere zu besitzen und zu züchten. Gerade das macht sie arm.
5. Witwen und Waisen eine Ausbildung geben, damit sie ein Anrecht auf Arbeit haben
6. Das öffentliche Bewusstsein für die Not der Witwen stärken

7. Weibliche Kleinbauern dazu befähigen, ihre Stimme zu erheben und die Verminderung von unbezahlter Arbeit zu verlangen und somit die Versorgung mit Nahrung zu gewährleisten
8. Menschen finden, die sich bereiterklären schutzlose Kinder in sieben Gemeinden in Sapelliga zu registrieren und zu beobachten.
 1. Analyse der Teilnehmer und Aufmerksamkeit
 2. Advocacy and campaigning
 3. Die sofortigen Bedürfnisse ansprechen
 4. Kapazität steigern

Participation Review Reflex Process (PRRP) Introduction – Vorstellung des Prozesses zur Überwachung und Analyse der Teilnahme

In einem Versuch, den Armen und Ausgeschlossenen Verantwortung und Transparenz beizubringen und sich ihre Ansichten anzuhören, aber auch um Empfehlungen

Das regionale Programm und seine Partner führten vom 19. – 25.07.2012 PRRP durch, in einem Versuch, den Armen und Ausgeschlossenen Verantwortung und Transparenz beizubringen. Aber eben auch, um sich ihre Ansichten und Perspektiven und Empfehlungen anzuhören, wie man gemeinsam in 2013 seine Ziele erreicht. Das Treffen fand statt in Pelungug im Talensi-Nabdam Bezirk und in Ninkogen in der Bakwu Gemeindeverwaltung. Es nahmen insgesamt 69 Leute teil, 37 von TND und 32 von Bakwu. Die Teilnehmer kamen PTA's Network, Widows Network, FHHs Network, Farmers Network, WUA Network, CRTs Network, COMBAT, Reflect, Assemblypersons/Unit Committees, Hunger-free Women's Network, and AAG-UELRP & partners' staff. Die Versammlung wird jedes Jahr von WOM/AAG durchgeführt. Zwei Gemeinden werden willkürlich dafür ausgesucht. Wir schauen uns die Arbeit vom letzten Jahr an, reflektieren Fehler, Lücken und Erfolge die erzielt wurden. Die Leute für die wir arbeiten werden toll belohnt und sie bewerten das. Die Gemeinden sagen uns dann, in welchen Gebieten sie möchten, das wir nächstes Jahr arbeiten. Von den Gemeinden aus verteilt sich der Prozess in den Bezirk, die Region und das Land. AAG arbeitet mit uns in einem Bezirk, so dass wir einen anderen PRRP in einem anderen Bezirk durchführen, um weitere Bezirke abzudecken. Nangodi wurde als Ort ausgewählt, in dem es durch die Verbreitung der Flussblindheit viele bedürftige Menschen gibt. Dieser besondere PRRP wurde extra für diese Leute durchgeführt, weil wir keine Spenden hatten. Es war sehr interessant mit den Leuten dort zu sprechen. Sie verstehen nicht, warum sie überhaupt noch am Leben sind. Der Direktor ermutigte sie in dem er ihnen sagte, dass Gott sie liebt und sie auch in ihrer Situation liebt. Nangodi wurde von zwei Frauen gesponsort.

Hauptziel

Das ganzheitliche Ziel dieser Zusammenkunft war u. a. die Bewertung des Fortschritts in der Durchführung unserer Programme, Veränderungen zu erkennen, die sich auf verschiedenen Ebenen auf tun und was AAG und unsere Partner dazu beitragen um die erkannten Veränderungen passieren zu lassen.

Spezielle Ziele

1. Veränderung, die sich aufgrund von Verhalten, Haltungen, Praktiken und Grundsätzen ergeben, erkennen
2. Beiträge von AAG + Partnern ermitteln in dem die Veränderung stattfinden
3. Entscheiden, in welchen Gebieten vorrangig weitergemacht werden soll und welche neuen in 2013 dazukommen sollen und neue Herausforderungen zusammen mit den Partnern ermitteln und Vorschläge unterbreiten, wie diese angegangen werden können

The Widows Day Celebration

Die Vereinten Nationen haben den 23.06. als internationalen Witwentag ausgerufen und gebeten, dass internationale Organisationen sowie auch die Zivilgesellschaft, nicht-staatliche Organisationen und Privatpersonen, die Rechte der Witwen anerkennen und diesen Tag jedes Jahr feierlich begehen. Ziel dieses Tages ist das öffentliche Interesse dafür stärken, wie sehr Witwen und ihre Kinder notleiden. Wir feiern diesen Tag jedes Jahr mit der Hilfe von AAG mit Vertretern von Witwengruppen die aus anderen Regionen des Landes kommen. Mehr als 700 Witwen kamen 2012. Das Thema des diesjährigen Feierlichkeit war „Gleiche Rechte, gleiche Möglichkeiten, Fortschritt für alle“. Ein Regierungsbeschluss sollte erlassen werden. Einer der Beschlüsse war die Weitergabe eines gesetzgebenden Instrument

Anbei der Beschluss:

Wir, das Witwen-Netzwerk im Rahmen der Feierlichkeit zum internationalen Witwentag möchten die Aufmerksamkeit der Regierung, der Abgeordneten, Führungspersönlichkeiten und Zivilrechtsorganisationen, den Medien und anderen auf die vielfache, aber oft versteckte Menschenrechtsverletzung lenken, die uns und unseren Kindern in der Talensi-Nabdam-Region oft widerfährt. Diese Verletzungen beziehen sich auf soziales, wirtschaftliches, politisches, kulturelles sowie traditionellen Ansichten und Bräuche. Aufgrund dieser Ansichten menschenunwürdigen Praktiken gegenüber Witwen werden wir und unsere Kinder unsichtbar gemacht und Opfer zahlreicher Menschenrechtsverletzungen. Hierzu gehören:

1. Vernachlässigung und Ausgrenzung
2. Entzug von Erbe verstorbener Ehepartner, Ackerland und anderen Besitztümern
3. Kein Zugang zu Ausbildung
4. Und viele weitere

Frauen und Kindern wird außerdem der Zugang zu guter Nahrung und Gesundheit verwehrt im Namen von Nahrungstabus. Nachdem wir soviel durchmachen mussten und soviel Leid erfahren haben, rufen wir jetzt Sie dazu auf, sich unseren Bedürfnissen anzunehmen und notwendige Maßnahmen einzuleiten, um unsere u. g. Forderungen nachzukommen:

1. Wir wollen jeden in der Talensi-Nabdam Region dazu auffordern, die Rechte der Frauen zu respektieren. Frauenrecht sind Menschenrechte.
2. Wir rufen auch Führungspersönlichkeiten dazu auf, Witwenrituale in ihren Gemeinden zu unterbinden. Haltet übliche Praktiken up to date und im Einklang mit dem Gesetz in Ghana.
3. Wir möchten auch an den Bezirk appellieren mit den Behörden zusammenzuarbeiten, um Verordnungen zu entwickeln und zu verabschieden, die dauerhaft die Witwenrituale und Nahrungstabus unterbinden. Haltet übliche Praktiken immer aktuell und in Einklang mit den Gesetzen in Ghana und den Internationalen Konventionen und Bestimmungen, die von Ghana ratifiziert wurden besonders um die Gesundheit und die Fürsorge unserer Mitglieder und Kinder zu gewährleisten
4. Als schutzbedürftige Gruppe, appellieren wir an den Minister und unsere Abgeordneten besondere Rücksicht auf Witwen und Waisen zu nehmen, wenn der Fund für die Armutsreduzierung ausgezahlt wird.
5. Als Frauen wollen wir alle Frauen dazu aufrufen, unseren Kurs zu unterstützen und zu vertreten, damit wir alle in Würde und mit Respekt leben können, sollte irgendjemand von euch wie wir zur Witwe werden, was wir keinem von euch wünschen
6. Wir rufen auf auch alle relevanten staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen dazu auf, uns zu helfen, um Waisen, die aus der Schule geflogen sind zu unterstützen und ihnen die Hoffnung auf ein besseres Leben zu geben.
7. Zu guter Letzt und am wichtigsten für uns, rufen wir die Regierung dazu auf, das Gesetz zu verabschieden, das Gewalt gegen Frauen verbietet.

Herstellung von Baobab-Produkten

Die obere Ostregion ist gesegnet mit wildwachsenden Baobab-Bäumen, die noch ungenutzt sind. Mein Eifer, die Witwen darin zu unterstützen ihnen beizubringen wie sie die Baobabs nutzen können, um damit Geld zu verdienen, entstand als WOM nach Tamale zu einem Workshop eingeladen wurde (organisiert von Tree Aid), in dem es darum ging, wie man Bäumen, die nicht für die Holzgewinnung geeignet sind, nutzen kann um Geld zu verdienen. Der Baobab-Baum wurde vorgestellt. Wir haben dann an Tree Aid in Burkina geschrieben, damit sie uns die Baobab-Produkte näherbringen. Das geschah noch vor den Festlichkeiten zum Witwentag am 23.06. 43 Teilnehmern aus der nördlichen Regionen wurde beigebracht, wie sie 4 Produkte aus dem Baobab-Baum herstellen können. Das gehören Kekse, Erdnüsse, Sirup und das Baobab-Getränk.

Das Bild zeigt Frauen, die gerade lernen, Baobab-Produkte herzustellen

20 Witwen wurden im Korbflechten gelehrt

WOM hat in den letzten 20 Jahren mit NBSSI zusammengearbeitet. Die drei Jahre in denen es unsere Witwengruppe gibt, wurden diese in Korbflechten, Verpacken von Sheabutter gelehrt und wie man mit Kleinkrediten umgeht. Auf dem Bild kann man sehen, welche Körbe die Frauen flechten.

Unbezahlte Hilfe/FLOW

Ist ein neues Projekt entwickelt von AAG und AA International. Es bezieht auf die große Arbeitslast, die dafür nicht einmal gewürdigt werden. Die Kapazitäten dieser Frauen müssen gestärkt werden von REFLEX, damit sie für ihre Rechte eintreten während sie Landwirtschaft betreiben, um sich ihr täglich Brot verdienen.

Übersicht der Aktivitäten und wie sie eingeführt werden

WOM musste erst die 13 Gemeinden identifizieren, ihnen von dem Projekt berichten und ihnen helfen, 26 Freiwillige zu finden (2 von jeder Gemeinde), um ein 10-tägiges Training zu absolvieren bevor das Projekt starten konnte. Das konnte erfolgreich passieren und die Leute wurden auf dem Farmer Training Centre vom 15.10. – 26.10.2012 unterrichtet von PAMOJA. Am Ende wurde zusammen ein Arbeitsplan ausgearbeitet, der jetzt in Angriff genommen wird. Auf dem Bild sieht man eine Gruppe, die ein REFLEX-Treffen abhält, um herauszufinden, was für ihre Gemeinde wichtig ist.

WOM/OXFAM Programme für 2012

WOM sehnte sich danach, die Witwengruppen, die mit Shea arbeiten umzuorganisieren und sie sowohl bei den Genossenschaften als auch beim Globalen Shea Netzwerk zu registrieren. Das wurde ermöglicht von OXFAM. Das fördert die Einheit und den Wettbewerb unter den Frauen. WOM ging herum mit einem Beamten der Genossenschaft und der Beamte wird die Frauen nun registrieren. Davon kann die Gruppe auch von dem Kuchen der nationalen Shea-Hersteller profitieren. WOM wünscht sich, dass wir das gleiche auch mit den Korbflechterinnen machen können

WOM/WFP Programme für 2012

WOM schrieb ein Antrag an WFP für die Förderung der Sheabutter-Herstellung. Die wurde angenommen und die Zebilla Witwengruppe wurde mit einer Maschine für die Herstellung von Sheabutter unterstützt. WOM hat den Bau der Schleifmühle erfolgreich begleitet. Mit einigen Eingriffen unterstützte die Distriktversammlung die Gruppe mit GHC,300.00, so dass die Mühle auch mit Strom versorgt werden konnte. WOM konnte nur 20 Säcke Sheanüsse kaufen, weil WOM niemals eine Antwort von WFP bekam über das Erwerben von Nüssen zu schlechten Marktzeiten. WOM kaufte in Eigeninitiative die Nüsse auf der Inflation. Dieses Jahr werden wir mehr kaufen, aber der Preis wird sich verdoppeln.

WOM/WORLD VISION Programm für 2012

Ziel: 20 Frauen in der Viehzucht zu unterstützen

Dieses Jahr bekamen 20 Witwen aus Pusu Namogo und Winkogo 2 Ziegen von World Vision WOM. Sie wurden gelehrt von MOFA und die Ziegen wurden behandelt, bevor sie den Frauen übergeben wurden. Das Bild zeigt die Frauen, wie sie die Ziegen von dem Projektchef erhalten.

Hausbesuche und Beobachtung von Waisen und schutzbedürftigen Kindern

Die Witwen- und Waisenbewegung in Partnerschaft mit World Vision (Bawku West Zebillah) haben das Projekt project "Home Visiting and Monitoring Orphans and Vulnerable Children" (OVC's) ins Leben gerufen. Das ist ein nationales Programm von World Vision. WV wurde aufgerufen Organisationen zu finden, die mit Waisen arbeiten, um in dem Bezirk einen Workshop am 17. Und 18. September 2012 veranstalten, damit sie die Aktivität (Hausbesuche und Beobachtung von Waisen und schutzbedürftigen Kindern) durchführen können. Nach dem Workshop wurde WOM damit beauftragt, Freiwilligen beizubringen, wie sie Hausbesuche vornehmen, um Waisen und Kinder in den folgenden Gemeinden zu registrieren:

Sapelliga -central, Salpiiga, Galaka, Gatuse, Sakpare, Komaka and Googo. Das wurde erfolgreich durchgeführt und die Freiwilligen registrierten mehr als 100 Kinder. Das Bild zeigt die Freiwilligen

WOM/EDIAF Programm für 2012

Um die Nachhaltigkeit zu bewahren schrieb WOM 2010 ein Antrag an EDIAF, dass sie in den Mangoanbau einsteigen wollen. Dem wurde stattgegeben, bot aber viele Herausforderungen. WOM verlor 2010 und 2011 alle Mangos aufgrund von Wassermangel, Buschfeuern und Tieren, die die Samen aufgeessen haben, weil die Stellen nicht umzäunt waren. Dieses Jahr haben wir hart daran gearbeitet 550 der 1000 Mangos zu erhalten. WOM tut sein Bestes die Mangos zu erhalten, in dem sie finanzielle Unterstützung von EDIAF anfragen, um Wasser von Bolgatanga und Sakote zu kaufen, um die Mangos zu bewässern. Wir unterstützen 2 Farmmanager mit 100 Cedis jeden Monat für die Bewässerung und Bewachung der Mangos. WOM ist mit GHC600.00 in Vorleistung gegangen, um etwas Material für die Einzäunung der Mangos zu kaufen, obwohl die Jahresspenden nur GHC500.00 betrug. Kürzlich gab uns EDIAF einen Scheck über GHC280.00 für Insektizide, aber wir können es nicht sprühen, weil wir keine Nassack-Sprüher haben. Deshalb flehten wir EDIAF an, sich unsere o.g. Interventionen anzuschauen und unserem Wunsch, das Projekt voranzutreiben nachzukommen und uns mit einem Generator und einem neuen Traktor und drei Poly tanks zu unterstützen. Aber der Wunsch wurde abgewiesen. Die Poly tanks würden einige Last von uns nehmen, weil wir Wasser vom Bohrloch in die Poly tanks pumpen können und so die Mango für einige Tage bewässern können. Das Leiden ist dieses Jahr so groß, dass wir gegen EDIAF vor Gericht gegen müssen, wenn nichts getan wird. Wir konnten die ganze Farm der Gemeinde pflügen, um ihr Getreide zu säen, 10 Hektar Mais

pflanzen, 5 Hektar Sojabohnen und 5 Hektar Erdnüsse. Außerdem hoffen wir nächstes Jahr 40 anstatt nur 20 Säcke Mais zu erhalten.

WOM/St Paul de V Program

WOM lernte Almuth in den Anfängen ihrer Tätigkeit für die deutsche Entwicklungshilfe kennen. Gertrud Schauber, Almuth's Mutter, kam nach Ghana und hatte Gelegenheit WOM zu besuchen. Als sie nach Deutschland zurückkehrte, half sie WOM bei der Kontaktaufnahme zu St. Paul's, der WOM jedes Jahr unterstützte. Wir sind diesen Witwen sehr dankbar dafür, das sie uns jedes Jahr unterstützen. Mit ihrer Unterstützung konnten wir Landwirtschaft betreiben, das Haus fertigstellen und den Witwentag veranstalten zu dem fast 800 Menschen kamen.

BUERGER KOMITTEE STEINHAGEN

Neben den Herausforderung, die die Lohnzahlungen uns bieten, muss WOM auf für den Pick-up aufkommen mit GHC 170.00 monatlich zzgl. Benzin. Alle Reifen waren abgefahren. Leider hatten wir im November 2012 einen Unfall. Durch die o.g. Spender war WOM in der Lage die Reparatur zu bezahlen. Wir haben 4 neue Reifen gekauft, einige Reparaturen gemacht, aber es war nicht mehr wie vorher. Wir sind sehr dankbar für die neuen Reifen, denn wir haben das Auto mit sehr abgefahrenen Reifen gefahren. Auch wenn wir jetzt neue Reifen haben, muss das Auto ständig angeschoben werden, bevor es losfährt.

Amnesty International/WOM

Die meisten Bemühungen erstrecken sich auf die Verbesserung der Menschenrechtssituation, vergessen aber oft die kritische Rolle, die das kulturelle Glaubenssystem und Führungspersönlichkeiten in der Förderung einer Kultur für den Respekt der Menschenrechte spielt.

Um diese Lücke zu schließen, setzte die Witwen- und Waisenbewegung gemeinsam mit Amnesty International in einem ganzheitlichen Ansatz ein Pilotprojekt um, welches sich auf die gefährlichen traditionellen Praktiken fokussiert, die geschlechtsbezogene Gewalt begeht. Unter dem Titel „missbräuchliche kulturelle Praktiken reformieren“ lief das Projekt drei Jahre lang. Die Strategie war, Opfer, Täter und Führer zusammenzubringen, um einen Dialog herzustellen, das Bewusstsein und die Gemeinschaft zu stärken, um dann schließlich entmenschlichende Praktiken zu reformieren. Das Projekt endete im Dezember 2011 und die Beurteilung wurde 2012 in Dakar durchgeführt, wo auch WOM anwesend war. Die Fortführung des Projekts hängt von den Ergebnissen ab.

Ziel: Bewusstsein und Respekt für die Menschenrechte zu stärken

Projektziele:

- ☑ 5 kulturelle Praktiken reformieren, die die Menschenrechte von Frauen und Mädchen verletzen
- ☑ Sensibilisierung 50 traditioneller Machthaber, Pflichtträger und 600 Gemeindemitglieder für Menschenrechte, die Verknüpfung zu Frauenrechten und die Erfordernis negative kulturelle Praktiken zu reformieren
- ☑ Bildung, Förderung und Unterhaltung eines gemeindebasierten Menschenrechtsclubs

Folgende Aktivitäten gab es:

- ✓ Interessenvertreter für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belange der Gemeinde anheuern
- ✓ Kapazitäten bei örtlichen NGO's und CBO's schaffen

- ✓ Organisation eines Sensibilisierungsforums für die Gemeinde in Bezug auf Menschenrechte, Länderrechte etc.
- ✓ Organisation eines Forums mit Machtinhaber und Pflichtträgern, um kulturelle Praktiken, die die Menschenrechte verletzen, zu reformieren.
- ✓ Mobilisierung von Projektunterstützern

Feier des ländlichen Frauentags

Dieser wurde durchgeführt, um den Beitrag der ländlichen Frauen zur Nahrungssicherheit anzuerkennen und sie zu ermutigen mit der tollen Arbeit, die sie bisher geleistet haben, weiterzumachen.

Domestic Violence Project

WOM hat ein Buch eröffnet in dem die Fälle von Missbrauch notiert werden. Insgesamt wurde zwei Fälle für das Jahr registriert. 9 andere Fälle wurden bei DOVVSU CHRAJ und WOM gemeldet. Eine Witwe hat das 19-Zimmer-Haus ihres Ehemanns zurückbekommen von den Verwandten ihres Ehemanns, mit denen sie vor Gericht stritt. Dann ist da noch der Fall von Bea's Mutter, die immer noch vor Gericht ist. Alle Leute in der Gemeinde weigerten sich, dass er gegen Kautionsfrei kommt, aber das geschah dann nachdem der 7 Monate in U-Haft saß. Ayingua Asakipoa, eine Witwe die von ihrem Schwager geschlagen wurde, der behauptete sie hätte außerhalb ihres Landes Landwirtschaft betrieben und sich auf seinem Land breitgemacht. Dieser Fall konnte mit Hilfe von WOM und DOVVSU aufgeklärt werden.

COMBAT löst immernoch erfolgreich Fälle innerhalb seiner Gemeinde. Bei ihren Meetings berichten alle von ihren Tätigkeiten und was sie bisher erreicht haben. Wir wünschten wir könnten mehr Spenden sammeln um noch mehr COMBATs in mindestens 5 weiteren Gemeinden einzusetzen.

HIV/AIDS Programm

Einige dieser Frauen profitieren auch von den Kleinkrediten, die wir ihnen gewähren und einige ihrer Kinder von unserem Ausbildungsfund. Dieses Jahr haben sie ein paar proteinreiche Produkte, Sojabohnen, von der Bon-vil Company erhalten.

Kleinkredit: WOM/Swiss Hand Project

Mit der Unterstützung von Swiss Hand aus der Schweiz, war WOM in der Lage den Witwen Kredite für die nächsten 4 Jahre zu gewähren. Dieses Jahr hat WOM 191 Witwen und Waisen mit Krediten versorgt. Die Ausgaben hierfür waren GHC 55,300.00. Die Geldmittel sind zu gering für fast 8000 Witwen. Wir wünschten wir hätten mehr Geld zur Verfügung. Wir haben eine Deckungsrate von 95%

Aktivitäten zur Einkommensgenerierung

Bisher konnten nur die Leute im Süden von unserer Pomade präsentieren. Sie schicken immer Nachrichten und fragen danach. Das bedeutet, wenn WOM einen Laden in Kumasi oder Accra bekommen könnte, würde das sehr helfen. WOM müsste auch Werbung für diese Pomade machen in der oberen Ostregion und im Fernsehen. Manche Menschen beschwerten sich immernoch über die Härte der Pomade. Wir haben einen Antrag an einen Skill Developing Fund geschickt und gebeten daran zu arbeiten, die Pomade weicher zu machen.

Bisherige Leistungen:

- ❖ Viehzucht, derzeit hat WOM 15 Ziegen
- ❖ Bewirtschaftung von 10 Hektar Mais, 5 Hektar Sojabohnen
- ❖ Personal konnte das ganze Jahr bezahlt werden
- ❖ Export von mehr als 6000 Körben in die USA
- ❖ Hunderte Waisen profitierten von dem Bildungsfond und konnten ihre Ausbildung fortsetzen
- ❖ Erlernen der Herstellung von Sirup, Erdnüssen, Keksen mit Baobabpuder

Herausforderung

- ✓ -15 Frauen berichteten, dass sie kein Dach mehr über dem Kopf haben.
- ✓ -Die Belastung der Mangopflanzung drückt schwer auf die Organisation. WOM muss Erntehelfer bezahlen, Wasser kaufen, Löhne zahlen, Instandhaltungskosten für LKWs und Benzin.
- ✓ -WOM hat Probleme, Geld aufzutreiben, um die Bücher zu prüfen, weil die Kosten dafür immer weiter ansteigen.
- ✓ -Die Maschine, die 20 – 50 Säcke Sheanüsse, Sojabohnen und Erdnüsse zu Öl verarbeiten und mehr als 100 Witwen beschäftigen könnte, steht immer noch still, weil die finanziellen Mittel fehlen.
- ✓ -Viele Witwen, die das Weben von Kleidung erlernt haben, haben keine Unterkunft um ihr Geschäft zu beginnen.
- ✓ -WOM's Auto ist kaputt und muss jeden zweiten Tag repariert werden
- ✓ -WOM braucht Kapital um das Baobab-Projekt zu starten

Besuche

Die Direktorin konnte die Witwen in Nandom_ko besuchen, die sie einluden mit ihnen gemeinsam St. Monica's Tag zu feiern. Mehr als 400 Witwen waren dabei. Sie luden Regierungsbeamte, Queenmothers und Abgeordnete ihrer Gemeinde ein. Es war eine Feier, bei der sie die Gelegenheit hatten ihre Probleme zum Ausdruck zu bringen, dem Wort Gottes zu lauschen und den Tag mit tanzen und Pito trinken zu beenden. Ein Team von Tree Aid besuchte WOM und brachte zwei Witwengruppen ihr Wissen bei. ADRA kam ebenfalls auf der Mangopflanzung vorbei und bat seine Hilfe für das Projekt an.

Wie geht es weiter:

- WOM plant weitere Anträge zu schreiben für die Einzäunung der Mangopflanzungen und der Tierzucht
- WOM wird weitere Anträge schreiben, um Spenden zu sammeln, die es ermöglichen in die Sheabutterherstellung zu investieren
- WOM wird mehr Erdnüsse und Sojabohnen anbauen
- WOM will mehr Spenden sammeln um Kinder zur Schule schicken zu können
- WOM plant eine höhere Nutzung des Baobab-Baumes durch die Einladung einer Person aus Burkina. Diese soll kommen und uns beibringen, wie man aus den Blättern, dem Samen und dem Puder Geld machen können.

Schlusswort:

WOM wird von vielen bewundert, aber es muss noch mehr getan werden. Es gibt viel mehr Bäume wie Sheanuss, die in der Region wachsen und für die Ölproduktion genutzt werden können, aber nichts wird mit ihnen gemacht. WOM bereitet sich darauf vor, die Bäume zu nutzen. WOM wird weiterhin die Witwen verteidigen und immer härter arbeiten als im Vorjahr. WOM dankt noch einmal all seinen Spendern und Partner für ihre Unterstützung. WOM freut sich auf ein tolles 2013.